



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915**

619 (24.12.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-326843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-326843)

Bezugspreis: 30 Pfg. monatlich, ...

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 619.

Mannheim, Freitag, 24. Dezember 1915.

(Mittagblatt.)

Der Sieg der türkischen Armee. — Griechenland als neuer Kriegsschauplatz.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 23. Dezbr. (W.Z. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Trakfront ist die Lage unverändert.

An der Kaukasusfront versuchten im Abschnitt von Nils russische Abteilungen an uns heranzukommen; ihre Vorhut wurde nach zweistündigem Kampfe verjagt.

An der Dardanellenfront versuchten fünf Torpedoboote und ein Kreuzer des Feindes sich Saros zu nähern, wurden aber, nachdem eines unserer Geschosse den Kreuzer traf, sich wieder entfernen.

Bei Sedd-ül-Bahr richtete der Feind am 22. Dezember ein anhaltendes Artilleriefeuer gegen unsere rechten Flügel. Unsere Artillerie zerstörte mehrere Schützengräben und Bombenlager des Feindes und brachte durch drei Treffer eine feindliche Haubitzenbatterie zum Schweigen.

Unter der noch nicht aufgezählten Beute von Ari Burnu wurden auch mehrere Minenwerfer, Pontons und Decaulliswagen gefunden.

Ein feindliches Flugzeug, das am 22. Dezember Vizeba überflog, wurde von uns heruntergeschossen. Einer der Insassen wurde gefangen, der andere ist tot.

Das Dardanellenunternehmen wird nicht aufgegeben.

Wien, 24. Dez. (Priv.-Tel. z.) Die „Zeit“ läßt sich aus Lissabon drahlen: Der englische Vorkämpfer in Rom versichert, die Beschießung der anstehenden Truppen von der Suda-Bai sei notwendig geworden, um sie anderswo in Verwendung weilen zu lassen, was allerdings überraschend in Erscheinung treten werde.

Der „heilige Egoismus“ der Italiener.

Wien, 24. Dez. (Priv.-Tel. z.) Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ erzählt, daß unter dem Eindruck der Niederlage an den Dardanellen sofort ein Kriegsrat der Alliierten abgehalten worden sei, wobei es zu einem Zusammenstoß zwischen den Vertretern Englands und Italiens kam.

diesen Umständen müßte Italien darauf bestehen, daß die türkische Armee gebunden bleibe.

Die Mitwirkung der österreichischen Scoda-Mörser.

Wien, 24. Dez. (Priv.-Tel. z.) Der militärische Mitarbeiter der „Grazzer Tagespost“ schreibt: Der Sieg der Türken bei Anafarta und Ari Burnu hat eine neue Phase für den Feldzug eröffnet.

Konstantinopel, 23. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) Der Generaldirektor der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Außenwesens, Mehmed Bey, den Reichsbesand der Türkei, Heral Bey und der Direktor der Strafangelegenheiten im Justizministerium, Tashin Bey sind heute nach Deutschland abgereist.

Griechenlands Entscheidung. Griechenland gestattet den Einmarsch der Verbündeten.

Athen, 23. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) Die Zeitungen versichern, daß die Regierung das Eindringen der Gegner der Alliierten in das griechische Gebiet nur duldet, wenn vorher die Erklärung abgegeben werde, wonach daraus keine Gefahr für die Neutralität und Unverletzlichkeit Griechenlands sich ergibt.

Die von der griechischen Regierung gewünschte Erklärung werden die Vertreter der Mittelmächte natürlich gerne abgeben und sie können sie mit gutem Gewissen abgeben, denn sie denken natürlich nicht im entferntesten daran, Griechenland irgendwo nach Vierverbandsweise zu behandeln.

Wien, 23. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) Der Sonderberichterstatter des „Corriere della Sera“ dringt aus Athen: In einem gestern Nachmittag abgehaltenen beinahe fünfständigen Ministerrat wurden die durch die Wahlen neugeschaffene Lage des Ministeriums und die Ereignisse in Mesopotamien besprochen.

Die Wünsche der äußeren Politik werden unter Berücksichtigung der bis jetzt eingegangenen Nachrichten bezüglich der Absichten der Centralmächte, die Alliierten auf griechisches Gebiet zu verfol-

gen, verschiedene Möglichkeiten geprüft. Ein Beschluß ist noch nicht gefaßt worden.

Die Internierung der serbischen Soldaten in Griechenland.

Budapest, 24. Dez. (Priv.-Telegr. z.) „A Vilag“ läßt sich aus Athen drahlen: In Regierungskreisen wird die englische Note wegen der Richtentwaffnung der auf griechischen Boden geflüchteten serbischen Truppen nicht das gewünschte Ergebnis haben.

Eine Unterredung mit Skuludis.

Scharfe Anklagen gegen den Vierverband. Berlin, 24. Dez. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird berichtet: Der Korrespondent der „Daily Chronicle“ hatte eine Unterredung mit dem Premierminister Skuludis, in der dieser seine Beschwerden gegen die Entente in ungemein bitteren Worten vorbrachte.

Als die Expedition gegen die Dardanellen begonnen wurde, warnten wir vor den Schwierigkeiten und Gefahren und betonten nachdrücklich, daß die Expedition nach den Plänen der Entente wahrscheinlich nicht gelingen werde.

Worten meine Meinung über den Protest mitteilte.

Jetzt stehen wir gegenüber der noch schrecklicheren Frage: Wie sollen wir verhindern, daß unser Land von Blut überströmt wird? Eine Partei ist schon da, die andere wird bald folgen.

Skuludis sagte noch, er beabsichtige, als Premierminister infolge der Wahlen zurückzutreten. Wenn die Kammer zurücktritt, würde er seine Entlassung als Ministerpräsident annehmen.

Der Wahlerfolg der griechischen Regierung.

Athen, 23. Dez. (W.Z. Nichtamtlich.) Die Anhänger von Venizelos und die Freunde der Entente machen die größte Anstrengung, um das Ergebnis der Wahlen oder richtiger die Nichtbeteiligung an den Wahlen als für Venizelos bestmöglich auszulegen.

Am 24. Dez. (Priv.-Telegr.) Die „Athen Jtg.“ meldet aus Athen: Die Ergebnisse der letzten Wahlen, die der Regierung eine überwältigende Mehrheit brachten, haben nunmehr die innerpolitische Lage Griechenlands endgültig geklärt.

König Peter in Saloniki?

Berlin, 24. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Aus Budapest wird dem „L. M.“ gemeldet: Der Sofioter Berichterstatter des „L. M.“ meldet, König Peter traf in Saloniki ein, wo er lange Unterredungen mit dem englischen und französischen Befehlshaber hatte.

Bulgarien seit dem Mordtage von Sarajewo.

Aber die Vorgänge in Bulgarien seit dem Mordtag in Sarajewo, das bestimmt war, den Weltbrand zu entzünden, veröffentlicht der Professor an der orientalischen Handelsakademie zu Budapest, Adolf Strauß, einen außerordentlich lehrreichen und interessanten Uebersicht in der ungarischen Monatschrift „Das junge Europa“ (Febr. 1916).

Telegraphische Adressen: „Generalanzeiger Mannheim“

im neuesten Hosi der Unfiken erscheinenden deutschen Uebersetzung erntommen.

Zuletzt nach der Kunde des Attentats habe ich mein Gedächtnis für eine Orientreise beilammen und eine Stunde später sollte ich im Schnellzug nach — Sofia, diesem heiligen Ziel...

Wenige Stunden nach meiner Ankunft erschien ich im königlichen Palaste und wurde der Ehre teilhaftig, vor den König von Bulgarien treten und über meine in Serbien gemachten Beobachtungen berichten zu können.

Im ersten Semester des Krieges konnten die russischen Botschafter in Sofia, die sich für die Neutralität beizubehalten zu interessieren wussten, fest auf den Sieg der Entente und dachten, daß man die Neutralität während des Krieges nicht brauche.

Der Entente, den Durchmarsch über bulgarisches Gebiet gegen die Entente-Linie zu gestatten, in schroffster Weise zurück. Diese unerwartete Neutralität hat der Türkei eine unjähbare Rückendeckung gesichert.

Radko Dimitriew als Feldherr gegen sein Vaterland.

Wien, 24. Dez. (Priv. Tel. 3.) Wie die „Zeit“ sich aus Petersburg melden läßt, soll die Beschießung von Warna durch russische Torpedoboote fortgesetzt werden.

Russische Torpedoboote vor Warna.

Petersburg, 23. Dez. (M. B. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Von russischer Seite wird mitgeteilt: Am 21. Dezember besetzten zwei russische Torpedoboote, die eine Kreuzfahrt an der bulgarischen Küste unternommen, einen bulgarischen Torpedoboote, dem sie sofort nachschickten.

Im Verlaufe dieser Kreuzfahrt wurden zwei türkische Segelschiffe versenkt, die nach Constanza fahren, um Benzin zu holen. Die Besatzungen wurden gefangen genommen.

Die Haltung der bulgarischen Parteien.

Sofia, 23. Dez. (M. B. Nichtamtlich.) „Miro“ schließt die Veröffentlichungen über das Ergebnis der Umfrage über die Haltung der Parteien in der Sobranje mit der Mitteilung der Erklärungen von Vertretern der beiden sozialistischen Richtungen.

Der montenegrinische Bericht.

Cetinje, 23. Dez. (M. B. Nichtamtlich.) Montenegroinischer Kriegsbericht. Der Feind hat die ganze Sandjakfront besetzt und die gesamte Bevölkerung samt dem Vieh vom rechten Karawasser entfernt.

Amerika und die Zentralmächte Weiterer Notenaustausch mit Oesterreich-Ungarn.

In einem Berliner Telegramm der „M. B. N.“ wird dargelegt: Die jüdische und ruhige Darlegung der österreichisch-ungarischen Regierung in Sachen des Ancona-Falles hat durchaus nicht, wie Meldungen aus englischer Quelle glauben machen wollten, die Regierung in Washington veranlaßt, den Ton ihrer Erwiderung so zu wählen, daß sie in keiner Weise die Neutralität verletze.

Erlebigung etwaiger Meinungsverschiedenheiten und die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen wünschenswert erscheinen lassen.

Die Friedensbewegung. Der Friedensapostel Ford kehrt um.

Berlin, 24. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Aus Christiania wird der „Post“ berichtet, daß hier umlaufende Gerüchte, daß Ford heute vormittag nach Stockholm nach Bergen gefahren ist, um von dort, wie man annimmt, mit dem im Winter nach Amerika abgehenden Dampfer „Bergensfjord“ abzureisen.

Der italienische Bericht.

Rom, 24. Dez. (M. B. Nichtamtlich.) Aus Mailand Kriegsbericht von gestern: Kritisch...

Kriegsweihnacht 1915.

München, 24. Dez. (M. B. Nichtamtlich.) Den Büchern zufolge hat der König anlässlich des Weihnachtsfestes auch in diesem Jahre eine Anzahl Gefangener begnadigt, deren sofortige Entlassung telegraphisch angeordnet worden ist.

Der italienische Bericht.

Rom, 24. Dez. (M. B. Nichtamtlich.) Mailänder Kriegsbericht von gestern: Kritik...

Kriegsweihnachten.

Der heilige Christ ist kommen und hat sein Weg genommen Durchs liebe deutsche Land. Es klingen seine Rufen, und über allen Schmerzen liegt heilend seine Hand.

Zwei Weihnachtsabende Goethes.

Wer in Goethes Berlin Wärrer, wird finden, daß das Weihnachtsfest in seinem Leben keine unbedeutende Rolle spielt hat: so unterläßt er nicht, auch beim ersten Besuch im Goethes Zimmer sich über das heilige Christ annehmen zu lassen, so veranlaßt er auch nicht, seine zum Christabend Bekher einladen zu lassen.

Man wohl sagen, daß die erste Puppen-theater-aufführung, die der Knabe Goethe im väterlichen Hause mit begeisterten Augen betauerte und die seinen phantasiehaften Gedanken Nahrung gab, die erste Kneipe im „Wildein Weiser“ gewesen ist, und wir würden nur an die Schilberung des Puppen-theaters in „Wilhelm Meisters heutzutage Leben“ erinnern: So sah nun alles und war ihm, und mit dem Geist rollte der Vorhang in die Höhe und zeigte eine hochrot gemalte Aussicht in den Tempel.

Manchen, der freilich von der Ehrfurcht, die Goethe sonst vor dem Christfest bezug, wenig erkennen läßt, und mehr nach dem Paraden in Auerbachs Keller schaut. Marie Stief erzählt (Goethes Ausgewählte Gedichte, 2. Aufl., von H. Heben, von Weidemann): „Goethe und der Vater tranken ihren Mutwillen so weit, daß sie an dem Weihnachtsabend ein Christbaumchen für Toll, mit allerhand Süßigkeiten besetzt, aufstellten, ihm ein rotweines Kamel anboten und ihn auf zwei Weinen zu dem Tischchen, das für ihn reichlich besetzt war, führten, während wir mit einem Köchlein brannen Pfefferkuchen, welche mein Herr Vater und Rührberg geschikt hatte, uns beglücken mußten.

Man End... Die Welt ist so fern... Das Kindlein in der Wärrer... Die Mutter weinet stille... O, überdreht die Schwelle... Das Kindlein in der Wärrer... Die Mutter weinet stille... O, überdreht die Schwelle... Das Kindlein in der Wärrer...

zerstört und die ganze Front... Die feindliche Artillerie schoß neuerdings auf einige bewohnte Ortschaften und beschädigte sie.

England und Schweden.

Berlin, 24. Dez. (Von u. Berl. Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Ein schwedischer Kapitän, der heute von England in Odessa eintraf, meldet: Als er letzten Sonntag England verließ, wurde man dort nichts von Vergeltungsmaßregeln, die Schweden bereits Donnerstag auf die englische Bergung der neutralen Schifffahrt ergriffen hatte.

Die Wahlen in Luxemburg.

Luxemburg, 23. Dez. (LUX. Nichtamtlich.) Das Ergebnis der heutigen Kommunalwahlen stellt sich wie folgt: Rechtspartei 25 Sitze, die Partei gewinn 7 und verliert 2 Sitze, Volkspartei (Liberal, Sozialisten und Unabhängige) 27 Sitze, was den Verlust von 3 Sitzen, einen Gewinn von 2 Sitzen bedeutet. Die Mehrheit der Volkspartei ist von 12 auf 2 Stimmen gesunken.

Ein feindliches Transportschiff in der Nordsee gesunken.

Amsterdam, 23. Dez. Ein großes Transportschiff ist laut „Reff. Sta.“ zwei Seemeilen südlich von Sunderland auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Verlängerung der richterlichen Stundung in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Dez. (NÖ. Nichtamtlich.) Die Einrichtung der richterlichen Stundung, nach welcher dem Richter auferlegt ist, dem Schuldner der seiner Zahlungsverpflichtung nicht amüßen kann, eine Stundung bis zum 31. Dezember 1915 zu gewähren, wurde durch eine kaiserliche Verordnung verlängert, der zufolge die Stundung privatrechtlicher Geldforderungen bis längstens 31. Dezember 1916 ganz oder teilweise gewährt werden kann.

Kleine Kriegsnachrichten.

Berlin, 23. Dez. (NÖ. Nichtamtlich.) Kriegsauszeichnung. Der König von Bayern hat in Anerkennung der Tapferkeit der deutschen Feldpost dem Staatssekretär des Reichspostamtes Dr. Kracke das Großkreuz des königlich bayerischen Militärverdienstordens mit Schwertern am Bande für Kriegsverdienst, dem Direktor im Reichspostamt Sobelt die 2. Klasse mit Stern und Schwertern, dem Präsidenten der deutschen Post- und Telegraphenverwaltung in Belgien, Konge, und dem Scheinchen Oberpostamt und vortragenden Rat im Reichspostamt Jacobs die 2. Klasse mit Schwertern, sowie dem Oberpostinspektor im Reichspostamt, Weidmann die 4. Klasse mit Schwertern desselben Ordens am Bande für Kriegsverdienste verliehen.

„Ehre sei Gott in der Höhe“.

(Der Text der Weihnachtswortkarte.) In Aufzählung (2, 14) heißt die Weihnachtswortkarte, die von Luther vorgeschrieben worden ist: „Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Von diesem Text weicht ganz bedeutend die Fassung ab, die die katholische Kirche von jeher der Weihnachtswortkarte gegeben hat. Diese lautet: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind.“ Es handelt sich bei der katholischen Fassung um die wörtliche Uebersetzung des Textes der Vulgata, der lateinischen Uebersetzung des heiligen Hieronymus, der nachfolgenden Wortlaut hat: „Gloria in excelsis (ober erhebt) deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis.“ Durch die neuere Bibelforschung ist nun dargelegt worden, daß die Uebersetzung der Vulgata, die für die Katholiken maßgebend ist, dem Urtext des Aufzählungswortkarte erheblich venter kommt, als die lutherische Uebersetzung. Wie Adolf von Harnack nachgewiesen hat, ist den besseren griechischen Handschriften dieses Evangeliums zufolge der Spruch nicht dreifach wie bei Luther, sondern zweifach wie in der Vulgata und in der auf sie zurückgehenden katholischen Fassung. Ferner aber verkündet er nicht, was sein soll, sondern was ist, und lautet danach: „Preis (erschallt nun) in der Höhe Gott und auf Erden (herrlich) Friede bei den Menschen (Gott) wohlgefalligen Menschen.“ In der Vulgata ist also der Spruch der Weihnachtswortkarte nicht ganz richtig wiedergegeben worden.

W. Budapest, 24. Dez. (Wien. Tel. Z.) Aus Saloniki wird dem „K. Bilanz“ gemeldet: Die griechische Regierung hat einen Zwangskurs für das in großen Mengen in Umlauf gefohle rumänische, serbische, englische und französische Papiergeld festgesetzt. Die französische Regierung hat die griechische verständigt, daß sie für die serbischen Banknoten beide und zwar für je 100 mit 55 Francs.

Kleine Kriegszeitung. Emmich, der Sturmgeneral.

C. K. General Albert Theodor von Emmich, der tollkühne Eroberer Västlands, der am Schluß eines mehrwöchigen, in Hannover verbrochten Ruhesitz, 67 Jahre alt, gestorben ist, zeichnete sich von Anfang seiner militärischen Laufbahn durch sein außerordentliches Draufgängertum aus, das jede strategische Besorgnis in eine schnelle, möglichst überraschende Offensive umzuwandeln suchte. Darum war er der geeignete Mann für den in rasender Eile vollzogenen Einmarsch in Belgien im Herbst 1914. Wenige Tage nach Kriegsausbruch stand General von Emmich bereits an der Spitze seiner Truppen vor dem nachvoll besetzten Västland. Ein Handstreich von solchem, für Emmichs Sturmtakt bezeichneten Vorwärt brachte ihn persönlich am 8. August mit einem verhältnismäßig kleinen Teil seiner Soldaten in das Bereich der Mauern von Västland, und bereits am darauffolgenden Tage war die Festung von dem General, der keine langwierige Belagerung konnte, im Sturm überannt worden. Der schnellsten Tat folgte die schnelle Anerkennung: der Sturmgeneral war der erste Empfänger des Ordens Pour le mérite in diesem Kriege. Ueber das heiße militärische Temperament, das dem General Emmich zu eigen war und den markantesten Zug seiner Persönlichkeit bildete, berichtet Emmichs erster militärischer Vorgesetzter, der jetzt in Hannover lebende Unteroffizier Sudenberg, der im Kriegsjahr 1886 den Fahnenjunker Emmich beim Infanterie-Regiment Nr. 55 in Minden in die praktischsten Grundzüge seines militärischen Berufes einführte. Seit jener Zeit blieb das freundschaftliche Verhältnis zwischen dem höheren General Emmich, dem der Kaiser am 7. Januar 1912 den erblichen Adel verlieh, und seinem ersten Lehrer nicht ohne Wirkung. Als die Nachrichten von der Eroberung Västlands bekannt wurde, sandte der alte Militär seinem einstigen Schützling als einer der ersten ein langes Glückwunschtelegramm. Die Sturmtaktik des Generals von Emmich trat im Frieden während der Kollisionsmanöver in auffällender Weise hervor. So hatte von Emmich bei einem vor mehreren Jahren abgehaltenen Kaisermanöver einen überraschenden, von allen beteiligten Militärs bewunderten Handstreich ausgeführt, der in allen wesentlichen Zügen dem späteren Sturm auf Västland glich.

Mannheim. Gedenktag des 2. Landsturm-Inf.-Bataillon Mannheim. 24. und 25. Dezember 1914. 2. Kompagnie. Wattweiler. Kompagnie muß, nachdem die übrigen Truppen zurückgezogen, die ganze Stellung gegen starke feindliche Tätigkeit halten.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht. Der Strindberg-Abend am Montag, den 27. Dezbr., beginnt mit einer Reueinführung von „Mit dem Feuer spielen“, in der die Damen: Elise Desant, Alice Wissa, Helene Hüb und die Herren: Hans Godes, Wenzel Hoffmann, Wilhelm Holmar beschäftigt sind. Der Charakter wird vom Intendanten in Szene gesetzt. Darauf folgt die erste Wiederholung der „Gläubiger“ mit Core Buis, Franz Overth und Max Grünberg. Die nächste Aufführung von „Peterhens Mondfahrt“ findet am Dienstag, den 28., nachmittags 2 Uhr, statt. Am 31. wird die „Fiedermans“ mit Selbster-Entlege gegeben, den „Eisenstein“ folgt wieder Alfred Landolt. Mannheimer Kunstverein. Die Ausstellung des Kunstvereins in der Kunsthalle ist am ersten Weihnachtsabend geschlossen, am zweiten Weihnachtsabend geöffnet von 11 bis 4 Uhr. — Auf die Ausstellung von Werken Mannheimer Künstler, sowie auf die Gemälde von B. Hemming, Maribus und die Ehrenschritte von Carlos Tils, Karl, rufe sei nochmals verwiesen. — Verkauf wurden 1 Oelgemälde von Carre Veni, sowie verschiedene Ehrenschritte von Carlos Tils.

Vorgewährung von Verpflegungsgebühren für die Seeresangehörigen auch während der Dauer des Urlaubs.

Der Reichstagsabgeordnete Felix Raquart war in einer Eingabe an das königlich Preussische Kriegsministerium dafür eingetreten, daß den mobilen und immobilen Seeresangehörigen auch während der Dauer des Urlaubs die Verpflegungsgebühren und unter allen Umständen auch die Wohnung gewährt werden solle. Durch kaiserliche Verordnung vom 10. September 1915 ist die Vorgewährung der Wohnung verhängt worden; über die der Verpflegungsgebühren teilt nunmehr das königlich Preussische Kriegsministerium auf eine Anfrage dem Reichstagsabgeordneten folgendes mit:

Auf das gefällige Schreiben vom 27. November 1915 erwidert das Kriegsministerium ergebenst, daß die erforderlichen Schritte wegen Fortgewährung der Verpflegungsgebühren an Mannschaften des Feld- und Seeresanges während der Dauer des Urlaubs vom Kriegsministerium l. St. alsbald in die Wege geleitet worden sind.

In dieser Angelegenheit stehen noch Verhandlungen, die voraussichtlich in Kürze zum Ziele führen werden.

Beihilfe für versorgungsberichtigte Kriegsbeschädigte.

Den aus Anlaß des jetzigen Krieges mit Rente und Kriegszulage versorgten Personen wird es, wie die vom kgl. Preussischen Kriegsministerium herausgegebenen Anstellungsnachrichten für versorgungsberichtigte Personen mitteilen, bei ihrem Abersetzungsstande trotz eifriger eigener Bemühungen und trotz Eingehens der Kriegszulage nicht immer möglich sein, in absehbarer Zeit ihr früheres Arbeitseinkommen auch nur annähernd zu erreichen. Häufig die hierbei entziffen, sollen nach Möglichkeit ausgeglichen werden. Da eine diesbezügliche gesetzliche Regelung aber erst nach dem Kriege wird erfolgen können, soll schon während des Krieges auf Antrag der Beschädigten aus hierzu bereitzustellenden Mitteln, soweit es anging, im Unterhaltungswege geholfen werden. Die Art der Vorkasse würden in begründeten Fällen von den Beschädigten an den zuständigen Bezirksamte zu richten sein, der für ihre Weitergabe an die zuständige Stelle Sorge trägt. Untergebene Vorkasse zweifelslos das Vorkasse einer Härte in dem angegebenen Sinne nicht ergibt, oder aus demn hervorragt, daß sich der Beschädigte nicht bemüht hat, sein Arbeitseinkommen zu verbessern, obwohl er dazu imstande war, werden abgelehnt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 23. Dezember 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Karl Friedrich Aloy bei der Feldpostexpedition der 121. Inf.-Division.

Voranschlag des Großh. Hof- und Nationaltheaters für das Jahr 1916 und die Spielzeit 1916—17.

In einer auf den 21. Januar 1916 festgesetzten Sitzung wird der Voranschlag des Voranschlag des Hof- und Nationaltheaters zu beraten und zu genehmigen haben. Im Voranschlag sind die Gesamtausgaben auf 1 488 077 Mark, die Einnahmen auf nur 787 900 Mark festgesetzt, jedoch ein Zuschußbedarf von 700 177 Mark vorhanden ist. Das Rechnungsergebnis von 1914 bezog 1914—15 war 1 318 335 Mark Gesamtausgaben, 507 070 Mark Gesamteinnahmen. Zuschußbedarf 760 950 Mark. Vom Zuschußbedarf mit 700 177 Mark entfallen auf Mietwerte 88 575 Mark, künftiger Beitrag der Stadtgemeinde 47 114 Mark, außerordentlicher Zuschuß 507 888 Mark.

Die 787 900 Mark Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen: Zuschüsse des Staates 23 000 Mark, Zinsen aus vorübergehend angelegten Beständen 2000 Mark, Mieten für Erschließungsarbeiten 300 Mark, Abonnement 383 800 Mark. (Ergebnis 1914—15 297 885 Mark). Tageslohn im Hoftheater bei Monumentalvorstellungen 158 400 Mark. (1914—15 eingenommen 109 441 Mark), bei Vorstellungen außer Abonnement 104 150 Mark. (1914—15 49 983 Mark), im Neuen Theater im Hofgarten 71 000 Mark. (1914—15 26 677 Mark). Besondere Veranstaltungen 6000 Mark. (1914—15 105 Mark). Vorstellungen außerhalb Mannheims 1500 Mark. (1914 bis 1915 nicht), Volksvorstellungen 11 000 Mark. (1914—15 6230 Mark), Volksvorstellungen in Einzelvorstellungen 12 000 Mark. (1914—15 9935 Mark), Schülervorstellungen 3750 Mark. (1914—15 3752 Mark). Sonstige Einnahmen 9000 Mark. Be-

sondere Einnahmen aus Vorstellungen mit Hosen sind nicht vorgesehen, weil die Erfahrung zeigt, daß die Durchschnittseinnahmen bei Gastspielen um seinen höheren Betrag gegen die regelmäßige Einnahme gesteigert wird, als die Vergütung des Gastes beträgt.

In den Ausgaben figurirt als Hauptposten der Aufwand für Gehalt, Löhne und sonstige persönliche Vergütungen mit 1 104 100 Mark. (Rechnungsergebnis 1914—15 802 769 Mark). Allgemeine Kosten (Druckarbeiten, Telegramme und Porto, Reisevergütungen, soziale Versicherungen usw.) erfordern 50 700 Mark gegen 44 965 Mark im Rechnungsjahre 1914—15). Erhaltung und Ergänzung der Bühnenausstattung einschließlich Kostüme 50 000 Mark. (1914 bis 1915 43 700 Mark), Vergütungen an Autoren 25 000 Mark. (19 326 Mark im Jahre 1914—15), an die Pensionenkasse 20 000 Mark.

Militärische Auszeichnung. Der Unteroffizier im Landwehr-Infanterie-Reg. Nr. 40 Karl Huber, Beamter der Bad. Weserung-Gesellschaft, welcher seit August 1914 im Felde steht, wurde am 7. Dez. 1914 mit der Bad. Verdienstmedaille am Band der milit. Karl-Friedrich-Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Paketbestellung. An den beiden Weihnachtstagen (25. und 26. Dezember) wird vormittags je eine einmalige Paketbestellung ausgeführt.

Besteigerung von circa 60 Pferden in Rossbach. Am Dienstag, den 23. Dezember d. J., vormittags 11.30 Uhr, veranstaltete die Badische Landwirtschaftskammer in Rossbach (Niederrhein) eine Besteigerung von circa 40 Fohlen im Alter von 2 bis 4 Jahren und 20 reifen Landpferden. Zugelassen zur Besteigerung sind Landpferde, welche Bedener sind und eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Durchführung ihres landwirtschaftlichen Betriebes ein Pferd dringend benötigen. Die Besteigerungspreise sind der zu begabten Wiederverkäufer und Händler sind ausgeschlossen.

Vom Elß nach Belgien. Der Landtagsabgeordnete Dr. Blum, Hauptmann im Landsturm-Bataillon Mannheim II, wird am nächsten Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, im „Friedrichshaus“ auf Einladung des National-Liberalen Vereins über seine Kriegserlebnisse einen Lichtbildervortrag halten. Vor etwa einem Jahre lag die Kompanie Dr. Blums am Hartmannsweiler Kopf und nahm an den Kämpfen um Watterweiler Höhe teil. Nach mancherlei Jahren im Oberfeld kamen die Landsturmmänner zur Grenzsperre nach Rossbach, später hinein nach Antwerpen. Dr. Blum, den wir als allgegenwärtigen Redner längst kennen, wird über die Schicksale unserer Truppen, sowie über Land und Leute mancherlei erzählen können und seine Ausführungen durch eine Anzahl von Lichtbildern erläutern. Unsere Parteifreunde mit ihren Damen, besonders aber auch die Angehörigen der Mannheimer Kriegerveteranen sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen und werden um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Eintritt ist für jedermann unentgeltlich.

Unterstützungen. Die Zuckersabrik Waghäusel hat auch neuer für die Beamten, sowie die älteren Arbeiter und Arbeiterinnen eine namhafte Summe als Weihnachtsgroßzahlung ausbezahlt. Ferner hat die Fabrikverwaltung dieses Jahr wieder jedem Krieger ein Weihnachtspaket zu geben lassen, ein sehr praktisches, warmes Kleidungsstück enthaltend. Endlich hat die Direktion eine sehr bedeutende Menge von Grünschnitzeln an die reichhaltigen Familien der Arbeiter zu einem Preise abgegeben, der sich nur etwa halb so hoch stellt, als der entsprechende gefühlige Preis für getrocknete Kürbisschnitzeln.

In Ehren der Jubilare der Firma Brunnhauz, die im Laufe des Jahres 1915 auf eine 25-jährige Dienstzeit zurückblicken, fand am Donnerstag Nachmittag um 5 Uhr eine Feier im Büro der Fabrik statt, bei welcher die Jubilare die üblichen Gratifikationen empfingen. Der Chef des Hauses, Herr Dr. Karl Sang, der zurzeit aus dem Felde auf Urlaub hier weilte,



bleibt eine erhebende, der Zeit gemäße Ansprache, die den an der Feler Beteiligten tief zu Herzen ging. Das Jahr 1915 erreichte die hiesige Gasse voll von 7 Jubilaren, und zwar 20 Arbeiter, 7 Beamte und 4 Meister. Die Namen der Jubilare sind: Emil Baucelle, Konrad Beder, Heinrich Weiss, Paul Bender, Friedrich Böhl, Peter Born, August Dostinger, Wilhelm Ditzel, Hieronymus Drehsler, Ferdinand Krauß, Friedr. Haack, Johann Hecker, Hermann Henrich, Wilhelm Heiser, Max Höl, Georg Höl, Martin Höl, Friedrich Hölzer, Philipp Hölzer, Franz Knopf, Karl Koch, Karl Köhler, Karl Krieger, Christian Lehmann, Jakob Ludwig, Ludwig Mayer, Johann Mecher, Philipp Michler, Georg Rorr, Verahaid Veres, Karl Rautel in Leopoldsdorf, Heinrich Schatzel, Hermann Suhl, Karl Weiser, Fritz Wenger, Karl Wolf und Ludwig Zimmermann.

**Evangelische Kirchgemeinde.** Am ersten Feiertag bringt der Kirchenchor der Johannis-Gemeinde folgende Gänge zum Vortrag: 'Töchter Zion', 'Melodie und Tanz von Georg Friedrich Händel 1685-1757 aus Judas Makkabäus 1749; 'Maria's Weigellied' aus dem Steirischen Volkstheater. — Am ersten Weihnachtstage am 10 Uhr morgens singt der Chordiriger der Christenkirche: 'Weich an du schönes Morgenlicht' von Joh. Seb. Bach und 'Heilig Nacht' von A. Bachmann.

**Christkindle.** Die heute am Heiligen Abend um 1 Uhr stattfindende Weihnachtsandacht ist als kleine Sammlung für Erwachsene gedacht; es wird deshalb darum gebeten, keine Kinder mitzubringen.

**Die Akademie für kommunale Verwaltung in Düsseldorf** gibt den kriegsbeschädigten Offizieren Gelegenheit, sich für die kommunale Verwaltung in Düsseldorf auszubilden. Auf diese Ausbildungsmöglichkeit wird besonders hingewiesen. Von dem Kuratorium der Akademie ist die Einführung besonderer Vergünstigungen für kriegsbeschädigte Verwaltungsfachleute hinsichtlich des Honorars in Aussicht gestellt worden. Auch hinsichtlich der Studienzeit wird beabsichtigt, für solche Offiziere Ausnahmestimmungen zu treffen. Das Offizierskorporal berechtigt zur Teilnahme an den Veranstaltungen der Akademie. Die Anmeldungen haben persönlich oder schriftlich beim Sekretariat der Akademie, Düsseldorf, Moorenstr. 5, zu erfolgen.

**Weihnachtskonzert im Rosengarten.** Auf die am ersten und zweiten Feiertag, jeweils jeweils 8 Uhr im Abendsaal des Rosengartens stattfindenden Konzerte weisen wir nochmals hin. Das Programm des ersten Abends zeigt erstens Charakter und wird in der Hauptsache beherrscht durch die Darbietungen des Heidelberger städtischen Orchesters. Gegenüberliegende bekannter Frankfurter Künstler werden den Abend abwechslungsreich und interessant gestalten. — Für den zweiten Abend sind eine Anzahl guter Solisten für Gesangslinie, musikalische und bekannstliche Vorträge gewonnen. Eine besondere Bereicherung erfährt das Programm dieses Abends durch die Mitwirkung der Gesangsvereine 'Konfordia', 'Mannheim' und 'Teutonia'. Außerdem unter Leitung des Herrn Groß, Kammermusikdirektor, werden 'Wag' Schellenberger.

**Konzerte an den beiden Weihnachtstagen im Friedrichspark.** Wie aus dem Interimsergebnis ersichtlich, gibt am Samstag und Sonntag, nachmittags 3 Uhr beginnend, die Kapelle Weirmann Konzerte für Streichorchester. Das Programm, den Feiertagen entsprechend zusammengestellt, enthält u. a. Tonstücke über das Lied 'Stille Nacht', großes Violoncelli 'Friedliche Weihnachten', 'Nachtigall', 'Oper 'Märchen', 'Fantasie aus 'Zauberflöte', 'Overtüre aus 'Die Meistersinger', eine Auswahl, die allgemein beliebten finden dürfte.

**50jähriges Jubiläum.** Herr Julius Müller, Professor der Firma Reichberg u. Sohn, Karlsruher Str., wohnt am 11. 12. hier. Herr Müller am Samstag, 23. 12., sein 50jähriges Jubiläum. Wir gratulieren demselben herzlich!

**Das Fest der Ältesten höchst feierlich am Montag, den 27. d. Mts., Herr Josef Knapp, Kassierer der Firma G. Weh u. Co. und dessen Ehefrau Christiana Weh geb. Weichsel in Weidenau. Wüde das Ehepaar noch lange Jahre glücklich und gesund verzeihen.**

**Polizeibericht**

vom 24. Dezember 1915.

**Todesfall.** Auf der Fahrt von Hebel nach Heidelberg nach gestern Nacht etwa 9 Uhr im D-33 Nr. 17 zwischen Ludwigshafen und hier infolge Herzschwäche ein 45 Jahre alter weibl. Frau von hier. Seine Leiche wurde hier ausgeladen und in die Leichenhalle des israelitischen Friedhofs verbracht.

**Unfälle.** In einer Schreinerwerkstätte im Gasse J. 7. A. führte am 11. d. Mts. abends 8 Uhr eine 45 Jahre alte Schreinerweibin zu Boden und brach das linke Handgelenk. Da sich die Verletzung verschlimmerte, mußte sie am 21. d. Mts. ins Krankenhaus aufgenommen werden. — Einem 28 Jahre alten verheirateten Schäfer aus Dusseldorf fiel am 21. d. Mts. abends 8 Uhr, auf dem Schiffe 'Draußborn Nr. 13', welches zurzeit im Industriehafen hier vor Anker liegt, infolge Verstoßens einer Bombe der Kanonier auf beide Beine, sodass er starke Quetschungen davontrug. Der Verletzte wurde mit Hilfe Droschke ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Eine größere Menschenansammlung entstand gestern Abend 8 Uhr 30 Minuten auf dem Bahnhof hier dadurch, daß ein Pferd eines hiesigen Wägenführers auf dem Asphaltboden ansetzte und zu Hölz kam. Das Pferd mußte, da es nicht mehr aufstehen konnte, von der Viehhüterwehr wieder aufgehoben werden.

Berüchtigt wurden 10 Personen wegen verübterer großerer Handlungen.

**Letzte Meldungen.  
Der Krieg am Balkan.**

**Ausreicherhaltung  
der griechischen Mobilisation.**

**Wien, 24. Dez. (Priv.-Tel. 2.)** Die 'Wiener Neue Freie Presse' meldet aus Genf: In der griechischen Kammer wird demnächst ein Kredit zur weiteren Ausreicherhaltung der Mobilisation verlangt werden.

**Neue französische Truppenbewegungen nach dem Balkan.**

**Wien, 24. Dez. (Priv.-Tel. 2.)** Wie die 'Zeit' erzählt, sind 30 000 Mann französischer Truppen nach Brindisi transportiert worden, um dort nach dem Balkan eingeschifft zu werden.

**Engländer und Franzosen als Gefangene in Sofia.**

**Wien, 24. Dez. (Priv.-Tel. 2.)** Die Wiener Neue Freie Presse weiß aus Sofia folgendes zu melden: Gefangen kamen Gruppen gefangener Engländer und Franzosen, 200 an der Zahl, nach Sofia. Die Kerle waren detari abgerissen und verwahrt mit wachenmäßig und unermüdlich. Die Kerle waren detari abgerissen und verwahrt mit wachenmäßig und unermüdlich. Die Kerle waren detari abgerissen und verwahrt mit wachenmäßig und unermüdlich.

**Die Haltung Rumäniens.**

**Bukarest, 23. Dez. (WZ. Nichtamtlich.)** Der Senat setzte die Adreßdebatte fort. Senator Genopol (Wahlinger Tale Jonescu) ist der Meinung, daß Rumänien nur ein Mittel verfolgen kann, die auf die Eingangs aller Rumänen abzielt. Die für Bessarabien arbeitende Erziehung komme nicht aus der öffentlichen Meinung, sondern sei fremden Geldern zu verdanken. (Wahlgang des Senats 10. Januar: Schlecht genug, daß wir uns um Bessarabien nicht gekümmert haben!) Als der letzte Redner, Senator Valtereanu, d. s. Wort ergreift, ruft Toma Jonescu: Ich möchte wissen, welchen Preis der Redner für den Wechsel seiner politischen Meinung erhalten hat? Es entsteht ein großer Lärm, in dessen Verlauf Senator Valtereanu Toma Jonescu einen Unverschämten nennt und ihn daran erinnert, daß Gregor Cotaculeni im Senat ihn beschuldigt, daß er sich für ägyptische Hilfe beantragen ließ, die er verweigert war, umso zu leisten. (Beifall.) Senator Valtereanu fragt weiter, ob sein Redner ihn beauftragt habe, eine solche Unverschämtheit hier fallen zu lassen. Toma Jonescu verliert darauf mit seinem Bruder Tale Jonescu, der während des Friedensfalles gleichfalls anwesend war, seinen Stuhl. Valtereanu erklärt, daß er für die Kriegsstimmen werde. Die Anhänger der nationalen Aktion müßten wissen, daß nur eine einzige Aktion möglich sei und sollten die öffentliche Meinung hierauf vorbereiten. Warum sollen wir gerade immer nur nach Westen oder Norden marschieren können, wo es doch viel leichter ist, Bessarabien zu erhalten? Man möge die Lage logisch beurteilen und den Umständen Rechnung tragen. Der Augenblick für Rumänien sei nicht verloren und die Regierung werde sprechen, wenn er gekommen sein werde.

**Der Rückzug von Gallipoli.  
Bulgarische Glückwünsche.**

**Sofia, 23. Dez. (WZ. Nichtamtlich.)** Die Blätter begrüßenswerten die Türkei zur Vertreibung der Engländer und Franzosen aus Ari Burnu und Anafarta. Sie haben das Goldstandbild der osmanischen Truppen hervor, die solange den verzweifeltsten Versuchen der Entente, die Tür nach Konstantinopel zu pressen, widerstanden haben. 'Echo de Bulgarie' schreibt: Die Dardanellen waren nicht unüberwindlich. Dieser Krieg hat gezeigt, daß es keine unüberwindliche Festung oder Stellung gibt. Aber die Entente erstrebte vor allem einen politischen Erfolg auf dem Balkan. Durch seine geographische Lage war Bulgarien das einzige Land, welches die Dardanellen ernstlich bedrohen konnte. Aber die Regierung Rodolovs verlor seinen Augenblick des Sautzuges der bulgarischen Politik aus den Augen. An der Haltung Bulgariens und an dem Selbennut der Türkei scheiterten die Bemühungen des Bivverbundes. Das Eingreifen Bulgariens vernichtete endgültig die Pläne des Bivverbundes. Der Sieg an den Dardanellen bedeutet einen Wendepunkt in der Geschichte der Türkei. Die starke kriegerische türkische Armee wird frei, um die englische Macht an ihrem verhängnisvollen Punkt zu treffen. Der Rest des Landungskorps wird vermutlich nach Saloniki gebracht, um Sornail zu unterstützen. Die Hilfe kommt zu spät. Die Engländer und

Franzosen werden bald gezwungen sein, Dardanellen zu verlassen. Der Balkankriegsschauplatz hat der Entente nur Enttäuschungen und Niederlagen gebracht. 'Rarodni Provo' sagt: Der Sieg der Türkei ist gleichzeitig ein Sieg des Bivverbundes. Wir freuen uns aufrichtig über diesen Erfolg. Bei Anafarta und Ari Burnu bewiesen die Türken einen übertriebenen Selbennut in einem gigantischen Kampfe. Ihre großen Erfolge werden nicht ohne Einfluß auf die muslimanische Welt sein, insbesondere auf diejenige Teile, die noch unter Englands Joch schmachten.

**Die wirtschaftlichen Beziehungen der Türkei zu den Zentralmächten.**

**Wien, 23. Dez. (WZ. Nichtamtlich.)** Die 'Südasiatische Korrespondenz' meldet aus Konstantinopel: Ein jungtürkischer Abgeordneter bespricht im 'Ladmir-i-Estia' die Frage des Eintritts der Türkei in einen Zollverein der Zentralmächte und sagt: Wir erachten vor der Hand die Bildung eines Zollvereins, der von der Nordsee bis zum Persischen Golf sich erstrecken soll für unannehmlich und unmöglich. Wir glauben übrigens nicht, daß der Zwang der wirtschaftlichen Konferenzen die Bildung eines Zollvereins, sei es auch nur zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zum Gegenstande hat. Aus der Erörterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Bivverbundsmächte würde sich gewiß eine bessere Form der gegenwärtigen wirtschaftlichen Beziehungen ergeben. Dieses muß allein der Zweck der Konferenzen sein. Wenn ein Zollverein als beste praktische und am leichtesten durchführbare Form gefunden werden sollte, dann könnte man diese Form von Land zu Land annehmen, sonst würde eine andere Form zu finden sein.

**Kriegsweihnachten 1915.**

**Berlin, 24. Dez. (Priv.-Tel.)** Ueber die Vorbereitungen von Weihnachtsfeiern auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen liegen bereits zahlreiche Berichte in den Blättern vor. Aus dem Großen Hauptquartier teilen die Kriegsberichterstatter als besonders würdig die eindringliche Ansprache des Feldoberpfarrers des Westens bei einer Feiern mit, die von der Bahnhofs-Kommandantur dem Feldbahnpersonal bereitet wurde. Der Prediger sagte etwa: Das Fest fällt mitten hinein in den furchtbarsten aller Kriege, wenn die Welt den Frieden nicht will, dann wollen wir ihn halten. Wir unter uns aus Nord und Süd, wie bei unseren Lieben daheim. Wir sind ja von Mätern Mütter des Friedens. Unsere Eisenbahnlinien sind die Bänder, die Völker und Stämme verbinden. Aber wie man aus Senftenhals Schweizer und aus Pfalzshafen Schwaben können kann, so hat diese Zeit aus unseren Eisenbahnen, eine Einrichtung des Friedens, ein furchtbares Instrument.

ment des Krieges gemacht, und wir sind stolz darauf, daß wir mit ihm haben arbeiten und durch dieses Instrument unser Volk in Waffen haben zum Siege führen können.

Wo eine Wunde war, führten wir die Strecke in die Breite, wo Rot war, führten wir die Güte herbei. Und doch liegt uns die Arbeit des Friedens im Blut. Wir vermitteln die Gräbe zwischen der Heimat und dem Feldherrn. Unser Stolz ist nicht die Weihnachtskugeln von den Mätern her zu unseren Kriegern. Und wie groß wird erst unsere Freude sein, wenn wir den letzten großen Friedensdienst dem Soere erweisen und unsere heldischen Truppen in die Heimat zurückzuführen können, und dann, wenn die letzte kriegsmüde Lokomotive einweiterrast in die hohen Hallen eines deutschen Bahnhofes. Dann hat der Eisenbahner sein Werk getan; dann ist Friede auf Erden.

**Berlin, 24. Dez. (Priv.-Tel.)** Friedliche Weihnachtsstimmung herrscht gestern unter den Verwandten im Orangerie-Basaritz zu Potsdam, wo die Kaiserin zur Christfeier erschien und nach einer tief zu Herzen gehenden Ansprache des Geistlichen jedem Verwandten außer einem Kaiserbild einen Rotzettel sowie ein Sträußchen blühender Weiden und Weiglilien aus den königlichen Gewächshäusern überreichte. Die Kaiserin unterließ sich, wie verschiedene Blätter berichten, mit allen Anwesenden, besonders auch mit den Verzeihen und Schwägern, die eine Tafel aus der königlichen Porzellanmanufaktur erhielten.

**Budapest, 24. Dez. (Priv.-Tel. 2.)** Die 'Zeit' berichtet aus Lugano: Eine antilige Mitteilung der italienischen Regierung befreit die Wahrheit, daß der Dichtermacht 'Dante Alighieri' vernichtet worden sei.

**Festige Schneestürme in Skandinavien.**

**Kopenhagen, 23. Dez. (WZ. Nichtamtlich.)** Skandinavien ist von heftigen Schneestürmen heimgesucht, die zahlreiche Verkehrsstörungen hervorrufen. In Dänemark ist der Eisenbahnverkehr völlig eingestellt. Nur mit großer Verspätung gehen teilweise diezüge. Der heute aus Stockholm eingetroffene Schnellzug hatte eine fünfstündige, der Schnellzug aus Christiania eine siebenstündige Verspätung.

**Kopenhagen, 24. Dez. (WZ. Nichtamtlich.)** Wie die 'Nationaltidende' aus Stockholm meldet, herrscht in Schweden außerordentliche Kälte. In der Umgegend von Stockholm ging gestern das Thermometer auf 25 Grad Celsius unter Null zurück, in Sällkud auf 53 Grad. Außerdem weht noch ein heftiger Nordsturm, der bereits vielfach Verkehrsstörungen zur Folge hatte. So erleiden die Eysenbahnen von Stockholm südwärts und nordwärts mehrstündige Verspätungen. Die bisher in Schweden gemessene niedrigste Temperatur betrug im Jahre 1881 49 Grad unter Null.

**UNSERE MARINE 2 Pfg.**  
Beste 2 Pfg. Cigarette  
TRUSTFREI! - GEORG A. JASMAZI AKTIENGESELLSCHAFT - TRUSTFREI!

**Todes-Anzeige.**  
Gestern mittag entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere treubesorgte gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante  
**Babette Neckenauer**  
geb. Gärtner  
im 59. Lebensjahre.  
Mannheim-Neckarstadt, den 24. Dezember 1915.  
In tiefer Trauer:  
Daniel Neckenauer, Gärtner  
D. Neckenauer, Arch., z. Z. im Felde  
Jakob Neckenauer  
Albert Neckenauer " "  
Luise Neckenauer  
Käthe Rhein, geb. Neckenauer  
Heinrich Rhein, z. Z. im Felde  
Jakobine Gramlich  
geb. Neckenauer  
Ferdinand Gramlich, Prokurist  
Familie Ludwig Savary  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Dezember 1915, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft im Diakonissen-Haus Kaiserlautern, infolge Schlaganfalls unsere liebe Tante und Schwägerin

Frau Käthe Müller w.w.

aus Mannheim.

Kaiserlautern, den 23. Dezember 1915.

Alb. Uetefeld, s. Zl. Neuhofenbach, Mala Müller, Wiesbaden, Bankdirektor Schmitt u. Frau, Kaiserlautern, Regierungsbaumstr. Kaufmann u. Frau, Schmalkalden, Otto Kaufmann, s. Zl. im Feld.

Jul. Zintgraff u. Frau, Oden u. Rh., Fritz Zintgraff u. Frau, Wiesbaden, Willi Zintgraff, s. Zl. im Feld, Dr. Langershausen u. Frau, Coburg, Ed. Klingel u. Frau, Wiesbaden.

Einäschung: Sonntag, den 26. Dezember 2<sup>o</sup>, Uhr in Mannheim.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, treubesorgter Mann, unser Vater, Sohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Lokomotivführer Emil Kossmann

plötzlich durch einen Unglücksfall in seinem Berufe in Feindensland gestorben ist.

Mannheim O 7, 26. 24. Dezember 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Elise Kossmann und Kind.

Die Beerdigung findet am Montag, 27. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt. (18006)

Die Heilsarmee

hat am 1. Feiertag, abends 7 Uhr in Q 7, 8 eine Besprechung für 100 arme Familien, welche mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken versehen werden.

Besonderen Dank möchten wir hiermit entgegenbringen den Firmen: Zunderfabrik Waghäusel, Kegelwerke, Werner & Nicola, Senfried, Gränzweig & Hartmann, Olander, Ed. Kaufmann Söhne, L. Kaufmann, Neubruger, Schreiber, Schmolter, Kander, Scharrf, Pyra, Pfälz, Mühlenwerke, Hildebrand & Söhne, Gutmann, Ehrbar, Ekol, Soenster, Gruber, Herz und Sack, Gebr. Wronker, sowie allen freundlichen Gebern, welche uns zu diesem Unternehmen verholfen haben.

Wollen Sie Ihre Töchter... Szudrowicz & Doll, jetzt A 2, 10.

Magazine... 6,7/8... 7,24... 4, 17... 6. 10b... 3. 10/11. Magazin... Bureau... zu vermieten... Werkstatt

Läden... D 5, 15... O 4, 17, Laden... S 1, 12... Werkstatt

May Josefstr. 18... Kl. Merzalstr. 1

kleine Metzgerei... Wohnung 30... Biering 41... Kennerhöfstr. 25

Rheinparkstr. 1... Rheinparkstr. 32a... Wespinstr. 8... Sullaststraße 12... Batterialstraße 4... Berghofstraße 11

Deutsches Teehaus... Weihnachts-Konzert.

Bodenkreditbank in Basel. 4 1/2 % Pfandbriefe von 1912 und 1913. Der am 1. Januar 1916 fällige Coupon wird von heute an bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim eingelöst. Basel, den 20. Dezember 1915.

Verein der Blinden von Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung E. V. Mannheim

Mietgesuche... 5 Zimmer-Wohnung

Die ewige Schmach! Ein Weisheitsroman aus dem Elsass von Erica Grupe-Lörcher. Nachdruck verboten!

Schicksal entgegen. Doch sie besch nur die einzige Schmach: ihr weiches Vaterland jetzt widersehen zu dürfen, um es sich in der neu-gewonnenen Ueberzeugung aufs Neue erkämpfen und erhalten zu können!

Claude fand Trilby ungerodulich bleich und ernst. "Das ist eine schlimme Sache", meinte er jetzt auf französisch, dem immer noch der starke englische Akzent anhaftete.

hatte werden wollen, stakte sie unwillkürlich in die Tasche seines Sacco-Anzuges. Die Wirtin von Claude trat ein. Sie brachte ein Stuhlteleogramm. Justin Durant bei Claude, doch wenn irgend möglich, sich zu einer bestimmten Stunde im Restaurant Tunal nahe der Madeleine-Kirche, zu einem letzten Zukommens treffen einzufinden.





## Apollo Theater

Samstag, den 25. Dezember nachmittags 4 Uhr  
**Infanterist Pflaume**  
abends 8 Uhr  
**Der müde Theodor**

Sonntag, den 26. Dezember nachmittags 4 Uhr  
**Der müde Theodor**  
abends 8 Uhr  
**Infanterist Pflaume**

Montag, den 27. Dezember abends 8 Uhr  
**Infanterist Pflaume**

Die Nachmittagsvorstellungen finden bei kleinen Preisen statt.

**Voranzeige.**  
Samstag, 1. Januar (Neujahr) Beginn der **Varietéspielzeit** mit großem Programm.

Im Apollo-Kaffee tän. ich Frei-Konzerte

**Alkoholfreies Speiseraumant**  
D. 2, 13, Empfehle D. 2, 13  
guten Mittags- u. Abendessen  
sowie gute Tagesrestaurat. on.

### Zum Rennerhof = Lindenhof

Rennerhofsstraße 12

Spezial-Kuchenschank der ersten Rulmbacher Kuchendruckerei. Hell u. dunkel Glas 18 Pf.  
Prima Pfälzer Weine. Gut bürgerliche Küche.  
Gute meiste Bekalitäten während der Feterstage  
sind empfohlen. **Lilbert Kaiser.**

## Wieder-Eröffnung.

Allen meinen Bekannten und Gönnern die höf. Mitteilung, daß ich mein

## Familien-Café

wieder eröffnet habe.  
Reelle Bedienung ist zugesichert und bitte ich um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**P. Bronner, Contardplatz 3.**



## Café Rennwiese

Täglich  
**lebende Fische**  
Guten Kaffee, eigene Konditorei  
Hochachtungsvoll **Martin Schenk. — Tel. 1361**

## Pfälzer Weinverkauf

von Pfälzern Weinliebhaber, empfohlen:

**Chene Weine:**  
Pfälzer Weichwein, direkt v. Fab. p. Hlr. 1.—  
Pfälzer Rotwein, direkt v. Fab. p. Hlr. 1.20  
Bischofsweine:

St. Martiner	per Halbe	1.40
19. ter Markammer	per Halbe	1.70
Pfälzer Rotwein	per Halbe	1.50

**Kognat**  
Deutscher Weinbrandt per 1/2 Halbe 1.80

Verkau oftellen: **Schwelingerstraße 21a, und  
Winkelstraße 13.**

**Keine Milchnot!**  
Marke „Sennerin“  
**la Trocken-Bollmilch**  
unter steter Kontrolle der städt. Versuchstation  
Ludwigshafen a. Rh., erhältlich in allen besseren  
Droge-ten, Warenhäusern und Kolonialwaren-  
geschäften.

### Kirchen-Ange.

**Evangelisch-protestantische Gemeinde**  
Freitag, 24. Dezember 1915.  
Christus über. Predig. 1 Uhr: Weihnachts-  
dacht. Betef. Dr. Osh.  
Evangelische Badhof. 6 Uhr: Wechtelcer für  
die Gemeinde.

**Sraelitische Gemeinde**  
In der Hauptinsoge.  
Freitag, den 24. Dezember, abends 9 1/2, Uhr  
Samstag, den 25. Dezember, morgens 9 1/2, Uhr  
Hilfte für Oer und Waterland. — Samstag  
9 1/2, Uhr Jugendgedichte mit Schriftklärung —  
abends 8 30 Uhr.  
In den Sonntagen:  
Morgens 7 1/2, Uhr. — Abends 4 1/2, Uhr.

In der Clausinsoge:  
Freitag, den 24. Dezember, abends 8 1/2, Uhr.  
Samstag, den 25. Dez. morgens 8 1/2, Uhr. Hü-  
dite für Oer und Waterland. — Abends 8 30 Uhr.  
In den Sonntagen:  
Morgens 7 1/2, Uhr. — Abends 4 1/2, Uhr.

## N 7,7 THEATRE N 7,7

Teleph. 2917

Dasgem-  
dichte  
und  
des  
Theater  
Mannheim

### Fest-Spielplan vom 25. bis 28. Dezember

Das beste Weihnachts-Geschenk können Sie  
sich selbst machen, wenn Sie an Weihnachten  
den Saalbau N 7, 7 besuchen.  
Die Preise der beiden Festtage!  
**Erstausführungsrcht für Mannheim!**  
**1 Akte! 4 Akte!**  
**Zirkus-Tragödie:**  
**Unter fremdem Einfluß**  
Eine gewaltige und spannende ungarische  
Zirkus- und Ehe-Tragödie mit schönen Natur-  
senerien in 4 Akten  
(Spieldauer 1 Stunde 20 Minuten)  
In der Hauptrolle: Die ungarische Diva  
„Sari Fedak“  
Als zweiter Schläger am ersten Festtag:  
**Das deutsche Volkslied**  
Die bildliche Illustration von 42 unserer  
isten und hell-bleisten Volklieder. Ein  
stimmungsvolles Lebensbild mit feidgrauen  
Szenen in 3 Akten.  
Als zweiter Schläger am zweiten Festtag:  
**Und sie fanden sich wieder**  
Ein soelenvolles dramatisches Schauspiel in  
3 Akten.  
Ausser den neuesten Kriegsberichten und  
üblichen Zusatzstücken an Werktagen als  
Einlage, ein Dreiakter.

Vor  
**70.-**  
ML. an

## Schreibmaschinen

wenig gebraucht, mit Garantie.  
Reichhaltiges Lager in  
**Büro-Möbel**  
Rollpulte, Jalousie- und Aktenschränke.  
**Friedrich Schlecht**  
Spezial-Reparaturwerkstätte  
N 4, 8 6 4, 17  
Telephon 2002 (Kunststrasse)

**Jugendtheater Bernhardshof.**  
Samstag, 25. Dezbr. u. Sonntag, 26. Dezbr.,  
nachmittags 3 1/2, Uhr: Erstausführung:  
Die beiden Waisen oder: Der Traum eines  
Kleides in der Christnacht. 4 Akte  
Weihnachtsdichtung mit Gesang in 1 Akt, n. Z. Rerlebau  
Rollen: L. Werselt, bei V. Fran, U. I. A. n. K. Ködel, D. 2, 8,  
(Vianf), Opern. 30 Pf., 1. 21, 2. 21, 3. 21, 4. 21, 5. 21, 6. 21, 7. 21, 8. 21, 9. 21, 10. 21, 11. 21, 12. 21, 13. 21, 14. 21, 15. 21, 16. 21, 17. 21, 18. 21, 19. 21, 20. 21, 21. 21, 22. 21, 23. 21, 24. 21, 25. 21, 26. 21, 27. 21, 28. 21, 29. 21, 30. 21, 31. 21, 32. 21, 33. 21, 34. 21, 35. 21, 36. 21, 37. 21, 38. 21, 39. 21, 40. 21, 41. 21, 42. 21, 43. 21, 44. 21, 45. 21, 46. 21, 47. 21, 48. 21, 49. 21, 50. 21, 51. 21, 52. 21, 53. 21, 54. 21, 55. 21, 56. 21, 57. 21, 58. 21, 59. 21, 60. 21, 61. 21, 62. 21, 63. 21, 64. 21, 65. 21, 66. 21, 67. 21, 68. 21, 69. 21, 70. 21, 71. 21, 72. 21, 73. 21, 74. 21, 75. 21, 76. 21, 77. 21, 78. 21, 79. 21, 80. 21, 81. 21, 82. 21, 83. 21, 84. 21, 85. 21, 86. 21, 87. 21, 88. 21, 89. 21, 90. 21, 91. 21, 92. 21, 93. 21, 94. 21, 95. 21, 96. 21, 97. 21, 98. 21, 99. 21, 100. 21, 101. 21, 102. 21, 103. 21, 104. 21, 105. 21, 106. 21, 107. 21, 108. 21, 109. 21, 110. 21, 111. 21, 112. 21, 113. 21, 114. 21, 115. 21, 116. 21, 117. 21, 118. 21, 119. 21, 120. 21, 121. 21, 122. 21, 123. 21, 124. 21, 125. 21, 126. 21, 127. 21, 128. 21, 129. 21, 130. 21, 131. 21, 132. 21, 133. 21, 134. 21, 135. 21, 136. 21, 137. 21, 138. 21, 139. 21, 140. 21, 141. 21, 142. 21, 143. 21, 144. 21, 145. 21, 146. 21, 147. 21, 148. 21, 149. 21, 150. 21, 151. 21, 152. 21, 153. 21, 154. 21, 155. 21, 156. 21, 157. 21, 158. 21, 159. 21, 160. 21, 161. 21, 162. 21, 163. 21, 164. 21, 165. 21, 166. 21, 167. 21, 168. 21, 169. 21, 170. 21, 171. 21, 172. 21, 173. 21, 174. 21, 175. 21, 176. 21, 177. 21, 178. 21, 179. 21, 180. 21, 181. 21, 182. 21, 183. 21, 184. 21, 185. 21, 186. 21, 187. 21, 188. 21, 189. 21, 190. 21, 191. 21, 192. 21, 193. 21, 194. 21, 195. 21, 196. 21, 197. 21, 198. 21, 199. 21, 200. 21, 201. 21, 202. 21, 203. 21, 204. 21, 205. 21, 206. 21, 207. 21, 208. 21, 209. 21, 210. 21, 211. 21, 212. 21, 213. 21, 214. 21, 215. 21, 216. 21, 217. 21, 218. 21, 219. 21, 220. 21, 221. 21, 222. 21, 223. 21, 224. 21, 225. 21, 226. 21, 227. 21, 228. 21, 229. 21, 230. 21, 231. 21, 232. 21, 233. 21, 234. 21, 235. 21, 236. 21, 237. 21, 238. 21, 239. 21, 240. 21, 241. 21, 242. 21, 243. 21, 244. 21, 245. 21, 246. 21, 247. 21, 248. 21, 249. 21, 250. 21, 251. 21, 252. 21, 253. 21, 254. 21, 255. 21, 256. 21, 257. 21, 258. 21, 259. 21, 260. 21, 261. 21, 262. 21, 263. 21, 264. 21, 265. 21, 266. 21, 267. 21, 268. 21, 269. 21, 270. 21, 271. 21, 272. 21, 273. 21, 274. 21, 275. 21, 276. 21, 277. 21, 278. 21, 279. 21, 280. 21, 281. 21, 282. 21, 283. 21, 284. 21, 285. 21, 286. 21, 287. 21, 288. 21, 289. 21, 290. 21, 291. 21, 292. 21, 293. 21, 294. 21, 295. 21, 296. 21, 297. 21, 298. 21, 299. 21, 300. 21, 301. 21, 302. 21, 303. 21, 304. 21, 305. 21, 306. 21, 307. 21, 308. 21, 309. 21, 310. 21, 311. 21, 312. 21, 313. 21, 314. 21, 315. 21, 316. 21, 317. 21, 318. 21, 319. 21, 320. 21, 321. 21, 322. 21, 323. 21, 324. 21, 325. 21, 326. 21, 327. 21, 328. 21, 329. 21, 330. 21, 331. 21, 332. 21, 333. 21, 334. 21, 335. 21, 336. 21, 337. 21, 338. 21, 339. 21, 340. 21, 341. 21, 342. 21, 343. 21, 344. 21, 345. 21, 346. 21, 347. 21, 348. 21, 349. 21, 350. 21, 351. 21, 352. 21, 353. 21, 354. 21, 355. 21, 356. 21, 357. 21, 358. 21, 359. 21, 360. 21, 361. 21, 362. 21, 363. 21, 364. 21, 365. 21, 366. 21, 367. 21, 368. 21, 369. 21, 370. 21, 371. 21, 372. 21, 373. 21, 374. 21, 375. 21, 376. 21, 377. 21, 378. 21, 379. 21, 380. 21, 381. 21, 382. 21, 383. 21, 384. 21, 385. 21, 386. 21, 387. 21, 388. 21, 389. 21, 390. 21, 391. 21, 392. 21, 393. 21, 394. 21, 395. 21, 396. 21, 397. 21, 398. 21, 399. 21, 400. 21, 401. 21, 402. 21, 403. 21, 404. 21, 405. 21, 406. 21, 407. 21, 408. 21, 409. 21, 410. 21, 411. 21, 412. 21, 413. 21, 414. 21, 415. 21, 416. 21, 417. 21, 418. 21, 419. 21, 420. 21, 421. 21, 422. 21, 423. 21, 424. 21, 425. 21, 426. 21, 427. 21, 428. 21, 429. 21, 430. 21, 431. 21, 432. 21, 433. 21, 434. 21, 435. 21, 436. 21, 437. 21, 438. 21, 439. 21, 440. 21, 441. 21, 442. 21, 443. 21, 444. 21, 445. 21, 446. 21, 447. 21, 448. 21, 449. 21, 450. 21, 451. 21, 452. 21, 453. 21, 454. 21, 455. 21, 456. 21, 457. 21, 458. 21, 459. 21, 460. 21, 461. 21, 462. 21, 463. 21, 464. 21, 465. 21, 466. 21, 467. 21, 468. 21, 469. 21, 470. 21, 471. 21, 472. 21, 473. 21, 474. 21, 475. 21, 476. 21, 477. 21, 478. 21, 479. 21, 480. 21, 481. 21, 482. 21, 483. 21, 484. 21, 485. 21, 486. 21, 487. 21, 488. 21, 489. 21, 490. 21, 491. 21, 492. 21, 493. 21, 494. 21, 495. 21, 496. 21, 497. 21, 498. 21, 499. 21, 500. 21, 501. 21, 502. 21, 503. 21, 504. 21, 505. 21, 506. 21, 507. 21, 508. 21, 509. 21, 510. 21, 511. 21, 512. 21, 513. 21, 514. 21, 515. 21, 516. 21, 517. 21, 518. 21, 519. 21, 520. 21, 521. 21, 522. 21, 523. 21, 524. 21, 525. 21, 526. 21, 527. 21, 528. 21, 529. 21, 530. 21, 531. 21, 532. 21, 533. 21, 534. 21, 535. 21, 536. 21, 537. 21, 538. 21, 539. 21, 540. 21, 541. 21, 542. 21, 543. 21, 544. 21, 545. 21, 546. 21, 547. 21, 548. 21, 549. 21, 550. 21, 551. 21, 552. 21, 553. 21, 554. 21, 555. 21, 556. 21, 557. 21, 558. 21, 559. 21, 560. 21, 561. 21, 562. 21, 563. 21, 564. 21, 565. 21, 566. 21, 567. 21, 568. 21, 569. 21, 570. 21, 571. 21, 572. 21, 573. 21, 574. 21, 575. 21, 576. 21, 577. 21, 578. 21, 579. 21, 580. 21, 581. 21, 582. 21, 583. 21, 584. 21, 585. 21, 586. 21, 587. 21, 588. 21, 589. 21, 590. 21, 591. 21, 592. 21, 593. 21, 594. 21, 595. 21, 596. 21, 597. 21, 598. 21, 599. 21, 600. 21, 601. 21, 602. 21, 603. 21, 604. 21, 605. 21, 606. 21, 607. 21, 608. 21, 609. 21, 610. 21, 611. 21, 612. 21, 613. 21, 614. 21, 615. 21, 616. 21, 617. 21, 618. 21, 619. 21, 620. 21, 621. 21, 622. 21, 623. 21, 624. 21, 625. 21, 626. 21, 627. 21, 628. 21, 629. 21, 630. 21, 631. 21, 632. 21, 633. 21, 634. 21, 635. 21, 636. 21, 637. 21, 638. 21, 639. 21, 640. 21, 641. 21, 642. 21, 643. 21, 644. 21, 645. 21, 646. 21, 647. 21, 648. 21, 649. 21, 650. 21, 651. 21, 652. 21, 653. 21, 654. 21, 655. 21, 656. 21, 657. 21, 658. 21, 659. 21, 660. 21, 661. 21, 662. 21, 663. 21, 664. 21, 665. 21, 666. 21, 667. 21, 668. 21, 669. 21, 670. 21, 671. 21, 672. 21, 673. 21, 674. 21, 675. 21, 676. 21, 677. 21, 678. 21, 679. 21, 680. 21, 681. 21, 682. 21, 683. 21, 684. 21, 685. 21, 686. 21, 687. 21, 688. 21, 689. 21, 690. 21, 691. 21, 692. 21, 693. 21, 694. 21, 695. 21, 696. 21, 697. 21, 698. 21, 699. 21, 700. 21, 701. 21, 702. 21, 703. 21, 704. 21, 705. 21, 706. 21, 707. 21, 708. 21, 709. 21, 710. 21, 711. 21, 712. 21, 713. 21, 714. 21, 715. 21, 716. 21, 717. 21, 718. 21, 719. 21, 720. 21, 721. 21, 722. 21, 723. 21, 724. 21, 725. 21, 726. 21, 727. 21, 728. 21, 729. 21, 730. 21, 731. 21, 732. 21, 733. 21, 734. 21, 735. 21, 736. 21, 737. 21, 738. 21, 739. 21, 740. 21, 741. 21, 742. 21, 743. 21, 744. 21, 745. 21, 746. 21, 747. 21, 748. 21, 749. 21, 750. 21, 751. 21, 752. 21, 753. 21, 754. 21, 755. 21, 756. 21, 757. 21, 758. 21, 759. 21, 760. 21, 761. 21, 762. 21, 763. 21, 764. 21, 765. 21, 766. 21, 767. 21, 768. 21, 769. 21, 770. 21, 771. 21, 772. 21, 773. 21, 774. 21, 775. 21, 776. 21, 777. 21, 778. 21, 779. 21, 780. 21, 781. 21, 782. 21, 783. 21, 784. 21, 785. 21, 786. 21, 787. 21, 788. 21, 789. 21, 790. 21, 791. 21, 792. 21, 793. 21, 794. 21, 795. 21, 796. 21, 797. 21, 798. 21, 799. 21, 800. 21, 801. 21, 802. 21, 803. 21, 804. 21, 805. 21, 806. 21, 807. 21, 808. 21, 809. 21, 810. 21, 811. 21, 812. 21, 813. 21, 814. 21, 815. 21, 816. 21, 817. 21, 818. 21, 819. 21, 820. 21, 821. 21, 822. 21, 823. 21, 824. 21, 825. 21, 826. 21, 827. 21, 828. 21, 829. 21, 830. 21, 831. 21, 832. 21, 833. 21, 834. 21, 835. 21, 836. 21, 837. 21, 838. 21, 839. 21, 840. 21, 841. 21, 842. 21, 843. 21, 844. 21, 845. 21, 846. 21, 847. 21, 848. 21, 849. 21, 850. 21, 851. 21, 852. 21, 853. 21, 854. 21, 855. 21, 856. 21, 857. 21, 858. 21, 859. 21, 860. 21, 861. 21, 862. 21, 863. 21, 864. 21, 865. 21, 866. 21, 867. 21, 868. 21, 869. 21, 870. 21, 871. 21, 872. 21, 873. 21, 874. 21, 875. 21, 876. 21, 877. 21, 878. 21, 879. 21, 880. 21, 881. 21, 882. 21, 883. 21, 884. 21, 885. 21, 886. 21, 887. 21, 888. 21, 889. 21, 890. 21, 891. 21, 892. 21, 893. 21, 894. 21, 895. 21, 896. 21, 897. 21, 898. 21, 899. 21, 900. 21, 901. 21, 902. 21, 903. 21, 904. 21, 905. 21, 906. 21, 907. 21, 908. 21, 909. 21, 910. 21, 911. 21, 912. 21, 913. 21, 914. 21, 915. 21, 916. 21, 917. 21, 918. 21, 919. 21, 920. 21, 921. 21, 922. 21, 923. 21, 924. 21, 925. 21, 926. 21, 927. 21, 928. 21, 929. 21, 930. 21, 931. 21, 932. 21, 933. 21, 934. 21, 935. 21, 936. 21, 937. 21, 938. 21, 939. 21, 940. 21, 941. 21, 942. 21, 943. 21, 944. 21, 945. 21, 946. 21, 947. 21, 948. 21, 949. 21, 950. 21, 951. 21, 952. 21, 953. 21, 954. 21, 955. 21, 956. 21, 957. 21, 958. 21, 959. 21, 960. 21, 961. 21, 962. 21, 963. 21, 964. 21, 965. 21, 966. 21, 967. 21, 968. 21, 969. 21, 970. 21, 971. 21, 972. 21, 973. 21, 974. 21, 975. 21, 976. 21, 977. 21, 978. 21, 979. 21, 980. 21, 981. 21, 982. 21, 983. 21, 984. 21, 985. 21, 986. 21, 987. 21, 988. 21, 989. 21, 990. 21, 991. 21, 992. 21, 993. 21, 994. 21, 995. 21, 996. 21, 997. 21, 998. 21, 999. 21, 1000. 21, 1001. 21, 1002. 21, 1003. 21, 1004. 21, 1005. 21, 1006. 21, 1007. 21, 1008. 21, 1009. 21, 1010. 21, 1011. 21, 1012. 21, 1013. 21, 1014. 21, 1015. 21, 1016. 21, 1017. 21, 1018. 21, 1019. 21, 1020. 21, 1021. 21, 1022. 21, 1023. 21, 1024. 21, 1025. 21, 1026. 21, 1027. 21, 1028. 21, 1029. 21, 1030. 21, 1031. 21, 1032. 21, 1033. 21, 1034. 21, 1035. 21, 1036. 21, 1037. 21, 1038. 21, 1039. 21, 1040. 21, 1041. 21, 1042. 21, 1043. 21, 1044. 21, 1045. 21, 1046. 21, 1047. 21, 1048. 21, 1049. 21, 1050. 21, 1051. 21, 1052. 21, 1053. 21, 1054. 21, 1055. 21, 1056. 21, 1057. 21, 1058. 21, 1059. 21, 1060. 21, 1061. 21, 1062. 21, 1063. 21, 1064. 21, 1065. 21, 1066. 21, 1067. 21, 1068. 21, 1069. 21, 1070. 21, 1071. 21, 1072. 21, 1073. 21, 1074. 21, 1075. 21, 1076. 21, 1077. 21, 1078. 21, 1079. 21, 1080. 21, 1081. 21, 1082. 21, 108